



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

*Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)*

**Sonntag, 10. Januar 2016, 13 Uhr**

**Sonntag, 7. Februar 2016, 13 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

**Nolde in Hamburg**

Hamburg spielte für Emil Nolde (1867–1956) eine zentrale Rolle. Regelmäßig besuchte Nolde Hamburg auf seinen Reisen und malte hier viele Bilder. Er war fasziniert vom lebendigen Hafenviertel und von Wind und Wetter. Er sah die Stadt als Symbol für die Kräfte von Leben und Natur.  
*18. September 2015 - 10. Februar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)*

**Donnerstag, 14. Januar 2016, 19 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

**Franz Ludwig Catel. Italienbilder der Romantik**

Die Bilder von Franz Ludwig Catel (1778–1856) waren zu seiner Zeit sehr beliebt. Er malte Ansichten von Rom, Neapel, dem Vesuv und der Amalfi-Küste, die bis heute unsere Vorstellung von dieser Region beeinflussen. Die Ausstellung zeigt ganz unterschiedliche Arbeiten, vom Frühwerk Catels als Zeichner und Illustrator in Berlin und Paris bis hin zu seiner Phase als romantischem Landschaftsmaler in Rom und Neapel.  
*16. Oktober 2015 - 31. Januar 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)*

**Sonntag, 24. Januar 2016, 13 Uhr**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

**Jugendstil. Die große Utopie**

Mit der Neueinrichtung der Sammlung zum Jugendstil und einer neuen Sonderausstellung möchte das MKG einen neuen Blick auf diese spannende Epoche werfen. Einen wichtigen Anstoß bildete die Weltausstellung in Paris im Jahr 1900, die auch in dieser Ausstellung eine wichtige Rolle spielen soll. Sie bot eine Bühne für neue Ideen, Design und den Einsatz neuer Materialien.  
*17. Oktober 2015 - 7. Februar 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)*

**Sonntag, 17. Januar 2016, 13 Uhr**

**Dienstag, 2. Februar 2016, 11 Uhr**

**HAMBURGER RATHAUS** *Rathausmarkt*

**Fußball im Nationalsozialismus**

In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zeigt das Hamburger Rathaus die Ausstellung „Fußball im Nationalsozialismus“. Zwischen dem Gewinn des Weltmeistertitels 2014 der deutschen Mannschaft und der bevorstehenden Europameisterschaft 2016 wollen wir einen Blick zurück in die Vergangenheit des Fußballsports werfen.

*14. Januar - 7. Februar 2016 | Info: [www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)*

**Montag, 4. Januar 2016, 19 Uhr**  
**Dienstag, 12. Januar 2016, 11 Uhr**  
**Sonntag, 20. März 2016, 13 Uhr**

**MUSEUM DER ARBEIT** *Wiesendamm 3, direkt neben S/U-Bahn Barmbek*

**Zwangsarbeit. Die Deutschen, die Zwangsarbeiter und der Krieg**

Über 20 Millionen Männer, Frauen und Kinder vor allem aus den östlichen Ländern Europas wurden als "Fremdarbeiter", Kriegsgefangene oder KZ-Häftlinge in das nationalsozialistische Deutschland verschleppt oder mussten in den Gebieten, die von der Wehrmacht besetzt waren, Zwangsarbeit leisten. Spätestens seit 1942 gehörten Zwangsarbeiter zum Alltag im nationalsozialistischen Deutschland. Die deportierten Arbeitskräfte wurden überall eingesetzt: in Rüstungsbetrieben ebenso wie auf Baustellen, in der Landwirtschaft, im Handwerk, in öffentlichen Einrichtungen und in Privathaushalten. Zwangsarbeit war kein Geheimnis, sie war ein weitgehend öffentlich stattfindendes Verbrechen, durch das deutsche Menschen häufig einen Vorteil hatten.

*5. November 2015 - 3. April 2016 | Info: [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de)*

**Sonntag, 3. Januar 2016, 13 Uhr**  
**Dienstag, 19. Januar 2016, 11 Uhr**  
**Sonntag, 28. Februar 2016, 13 Uhr**

**HAMBURG MUSEUM** *(ehem. Museum f. Hamburgische Geschichte) Holstenwall 24, U3 St. Pauli*

**Hamburg ins Gesicht geschaut. Porträts aus fünf Jahrhunderten**

Die Ausstellung „Hamburg ins Gesicht geschaut“ zeigt eine vielfältige Auswahl von Porträts und Biografien berühmter und weniger bekannter Hamburger\*innen aus den letzten fünf Jahrhunderten. Ob Gemälde, Scherenschnitt oder Fotografie, Albert Ballin, Heidi Kabel oder Siegfried Lenz – die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt der rund 60.000 Bildnisse umfassenden Sammlung der Historischen Museen Hamburg.

*25. November 2015 - 22. Mai 2016 | Info: [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)*

**Donnerstag, 11. Februar 2016, 19 Uhr**  
**Sonntag, 21. Februar 2016, 13 Uhr**  
**Dienstag, 1. März 2016, 11 Uhr**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

**No Name Design**

Klappmesser, Scheren, Brillen, Handschuhe und Messinstrumente sind Gebrauchsgegenstände, die das Leben erleichtern, denen man im täglichen Gebrauch aber wenig Aufmerksamkeit schenkt. Der Schweizer Produktgestalter und Dozent Franco Clivio (\*1942) hat rund 1000 zumeist kleine Objekte gesammelt. Was diese Dinge vereint, sind ihre raffinierte Gestaltung und Funktionalität, die auf einer besonderen Idee und Konstruktion beruhen. Von den wenigsten ist bekannt, wer sie erfunden oder entworfen hat. Sie gehören zum anonymen Alltagsdesign und sind nicht Teil der offiziell zelebrierten Designkultur. „No Name Design“ ist eine Liebeserklärung an die unscheinbaren Dinge, an ihre intelligente Gestaltung mit meist verborgener technischer Raffinesse, die bei näherer Betrachtung überraschen und staunen lassen.

*11. Dezember 2015 - 3. April 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)*

**Donnerstag, 21. Januar 2016, 19 Uhr**  
**Sonntag, 14. Februar 2016, 13 Uhr**  
**Sonntag, 3. April 2016, 13 Uhr**

**MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE** *Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße*

**Africa's Top Models. Schönheitsideale – Ideale Schönheit**

„Was ist schön?“ – Diese bis heute aktuelle Frage beschäftigt die Menschheit bereits seit Urzeiten. Allerdings scheint das Schönheitsideal zumindest in den westlichen Gesellschaften von einem Modemarkt fremdbestimmt zu sein. Auch in Afrika kann man sich diesen Einflüssen nicht entziehen. Trotzdem haben sich hier auch ganz eigene Vorstellungen von Schönheit entwickelt. Diesem spannenden Widerspruch geht diese Ausstellung nach.

7. November 2015 bis So 6. November 2016 | Info: [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

**Donnerstag, 3. März 2016, 19 Uhr**

**Sonntag, 1. Mai 2016, 13 Uhr**

**HAMBURGER KUNSTHALLE** Glockengießerwall, direkt am Hbf

**Eckersberg. Faszination. Wirklichkeit.**

**Das Goldene Zeitalter der dänischen Malerei**

Mit einer großen, erstmals außerhalb Dänemarks in Europa, Retrospektive zu Christoffer Wilhelm Eckersberg würdigt die Hamburger Kunsthalle den bedeutendsten dänischen Maler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Durch seine progressive Verknüpfung von Tradition und Innovation, konstruktiver Komposition und forcierter Wirklichkeitsnähe avancierte Eckersberg zu einer der prägenden Figuren in der europäischen Kunstentwicklung zwischen Klassizismus und Romantik. In ihrer Unmittelbarkeit und kompositorischen Radikalität muten seine Bildwelten vielfach wie fotografischen Blick an. Neben Porträts, Historienbildern und Genredarstellungen hat Eckersberg auf den Gebieten der Landschafts- und Marinemalerei Zukunftsweisendes geleistet.

11. Februar - 16. Mai 2016 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

**Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr**

**MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE** Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

**Hamburg in den zwanziger Jahren. Ansichten und Visionen.**

Ziemlich genau eine Million Einwohner hat Hamburg 1919. 42.000 Männer sind aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurückgekehrt. Die Wirtschaft liegt brach, hohe Zahlungen an die Siegermächte bremsen jede Entwicklung und oft herrscht in den Städten der Hunger. Schaut man aber auf die Kunst dieser Zeit, auf die knapp eineinhalb Jahrzehnte zwischen Krieg und Nationalsozialismus, so meint man, eine andere Realität zu spüren. Sicher weisen viele Künstler auf Armut und Not hin, doch insgesamt überwiegt eine Stimmung von Hoffnung und Aufbruch. Das Bauhaus mit seinen zukunftsweisenden Vorschlägen für eine neue Kunst und Gestaltung ist das bekannteste Beispiel dafür. Auch in Hamburg entwickeln junge Künstler neue Lebensmodelle, planen Bauwerke für die Zukunft und zeigen eine Stadt voller Rhythmik und Schönheit.

17. November 2015 - 30. Oktober 2016 | Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden.**

Kontakt: [Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de](mailto:Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de)

WebCam (Skype): [museumsdienstHH](http://museumsdienstHH) | Fax: 040 / 427 925 324 |

BT: 040 / 311 08 003 | Mehr Info: [www.museumsdienst-hamburg.de](http://www.museumsdienst-hamburg.de)

**Vorschau:**

**Langer Nacht der Museen**

**Samstag, 9. April 2016, 18 - 2 Uhr**

Ort und Thema wird noch bekannt gegeben.